

KONZEPTION



St. Amandus– Köln Rheinkassel
St. Johann Baptist– Köln Roggendorf/Thenhoven
St. Marien– Köln Fühlingen
St. Katharina von Siena Köln– Blumenberg
St. Pankratius– Köln Worringen

Katholisches Familienzentrum "Am Worringer Bruch"

1. Leitlinien und Handlungsorientierungen

Kath. Familienzentren sollen Knotenpunkte in einem Netzwerk werden, das Kinder individuell fördert und Familien umfassend berät und unterstützt. Ziel ist die Zusammenführung von Angeboten der Bildung, Betreuung und Beratung mit Angeboten der Pastoral. Die Förderung von Kindern und die Unterstützung von Familien können so Hand in Hand gestaltet werden.

In diesem pastoralen und sozialen Raum wird das Familienzentrum als Netzwerk Kath. Kindertagesstätten in Verbindung mit weiteren Einrichtungen und Diensten familienunterstützend tätig. Es steht allen Familien offen.

Gerade Kath. Kindertagesstätten befinden sich in einem Netz pastoraler, bildender und sozialer Angebote. Kooperationen mit katholischen Familienbildungsstätten und Bildungswerken unterstützen die Elternarbeit; Erziehungs- und Eheberatungsstellen helfen Eltern in spezifischen Erziehungsfragen und Krisen; die vielfältigen Dienste der Caritas und Einrichtungen der Caritas können bei Hilfebedarf angefragt und genutzt werden. Kindergarten-, Familien-, sowie Gemeindepastoral sind eng miteinander verbunden.*

2. Organisationsform und Kooperation

Aus dem Pfarrverband "Am Worringer Bruch" zu dem die Pfarrgemeinden St. Amandus in Rheinkassel, St. Johann Baptist in Roggendorf/ Thenhoven, St. Marien mit St. Katharina von Siena in Fühligen und Blumenberg sowie St. Pankratius in Worringen gehören, setzt sich das Kath. Familienzentrum "Am Worringer Bruch" aus folgenden Kindertagesstätten zusammen:

- Kath. Kindertagesstätte St. Marien mit zwei Tagesstättengruppen sowie einer Kindergartengruppe
- SKM Zentrum (Sozialdienst Katholischer Männer) in Roggendorf/ Thenhoven mit einer Kindergartengruppe, einer altersgemischten Gruppe sowie einer Hortgruppe (bis 2010).
Zusätzlich findet zwei mal wöchentlich ein Jugendclub statt.
- Kath. Kindertagesstätte St. Pankratius (als Schwerpunkteinrichtung) mit einer Kindergartengruppe und zwei Kindertagesstättengruppen mit Betreuung von Kindern unter drei Jahren.

Kooperierende Einrichtungen dieses Netzwerkes sind : (Adressen befinden sich im Anhang)

- Alle Kirchengemeinden des Pfarrverbandes "Am Worringer Bruch"
- Pfarrverband „Am Worringer Bruch“
- SKM e.V. Köln
- Familien Forum Vogelsang (Kath. Familienbildung Köln e.V.)
- Kath. Bildungswerk Köln
- Fachdienst für Integration und Migration des Caritasverbandes Köln mit weiteren Institutionen und Diensten
- Alle Eltern- Kind- Gruppen des Pfarrverbandes "Am Worringer Bruch"
- Kath. Grundschule An den Kaulen (Worringen)
- Kath. Grundschule Roggendorf/ Thenhoven
- Kath. Grundschule St. Martin (Seeberg)
- Logopädische Praxis Katsikaris
- Logopädische Praxis Lex voce lingua
- Ergotherapeutische Praxis Medicoreha
- Diözesancaritasverband für das Erzbistum Köln
- Frühförderzentrum Chorweiler
- Caritasverband der Stadt Köln
- Erziehungs- und Familienberatung

Durch ein dem Sozialraum angepasstes Angebot des Kath. Familienzentrums "Am Worringer Bruch" können weitere Kooperationspartner im Laufe der Zeit hinzu gewonnen werden. Dieses bietet Familien in den unterschiedlichsten Lebenslagen den Vorteil, diskrete und individuelle Beratung und Hilfe an einem Ort zu bekommen.

3. Ziele des Kath. Familienzentrums

Ziel des Kath. Familienzentrum "Am Worringer Bruch" ist es, Eltern in ihren immer wieder neuen und schwierigeren Erziehungsaufgaben zu unterstützen sowie ihre Erziehungskompetenzen zu stärken. Dabei ist es uns als Christen wichtig im täglichen Miteinander christliche Werte an Kinder, Eltern und Großeltern weiter zu vermitteln ohne deren Individualität und Selbstbestimmung aus dem Blick zu verlieren. Wir verstehen uns als Begegnungszentrum für Familien, in dem sich jeder einzelne mit seiner persönlichen Situation angenommen und wohlfühlen soll. Das Kath. Familienzentrum „Am Worringer Bruch“ hält ein niederschwelliges Angebot der Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien bereit. Eine wesentliche Entlastung für Kinder, Eltern und Erzieher ist, dass das Familienzentrum die Möglichkeit bietet, die Angebote und Dienste die Eltern benötigen vor Ort zu bündeln und durchzuführen. Das Kath. Familienzentrum sieht sich als Begegnungsstätte für Familien, in der alle Familien ihre Fähigkeiten mit einbringen können. Nur so kann das Kath. Familienzentrum "Am Worringer Bruch" eine aktive und lebendige "Institution" werden.

Das Kath. Familienzentrum "Am Worringer Bruch" entwickelt zum einen eigene Angebote zur Betreuung, Bildung, Begegnung und Förderung.

Dazu gehören unter anderem:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf (U3 Betreuung)
- Bildungsangebote für Kinder und Eltern
- Eltern- Kind- Gruppen
- Seelsorgliche Begleitung
- Elterncafé
- Sprachförderung für Eltern und Kinder
- Therapieangebote in den Kindertagesstätten
- Elternberatung
- u.v.m.

Andererseits ist das Kath. Familienzentrum "Am Worringer Bruch" jedoch auch Anlaufstelle und Netzwerk für familienorientierte Dienstleistungen.

Dazu gehören unter anderem die Vermittlung an:

- Erziehungs-, und Beratungsstellen
- Tagespflegepersonen
- Ehe-, und Familienberatung
- Schuldnerberatung
- Amt für Kinder Jugend und Familie
- u.v.m.

4. Angebotsstruktur

Die Angebote des Kath. Familienzentrums "Am Worringer Bruch" lassen sich in drei Themenfelder unterteilen. Angebote für Kinder und Familien sowie Angebote für Familien.

Angebote für Kinder und Familien:

- Bildung, Erziehung und Betreuung als qualitativ hochwertiges Angebot
- Sprachförderung
- Bewegungserziehung
- Therapieangebote: Logopädie, Ergotherapie
- Vorschulerziehung
- Eltern Kind Gruppen
- Familienpastoral (Kleinkindergottesdienste, Familiengottesdienste, Gottesdienste mit den Kindertagesstätten)

Angebote für Kinder und Jugendliche:

- KJG (Katholische junge Gemeinde)
- DPSG (Pfadfinder)
- SKM- Zentrum

Angebote für Familien:

- Bildungsangebote
- Erziehungsberatung
- Seelsorgliche Beratung
- Integrations- Sprachangebote
- Therapieangebote: Logopädie, Ergotherapie
- Schuldnerhilfe

- Tagespflegevermittlung
- Elterncafé
- Eltern Kind Kuren
- Trauernetzwerk
- Väterangebote
- Familienpastoral (Familiengottesdienste, Angebote im Pfarrverband)
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten

Die Angebote des Kath. Familienzentrums "Am Worringer Bruch" lassen sich in Zusammenarbeit mit den bereits erwähnten -und noch hinzukommenden- Kooperationspartnern um ein vielfaches erweitern. Jedoch ist die Abwägung wichtig, welche Angebote in das Kath. Familienzentrum integriert werden können, ohne dass es zu einer Überfrachtung dessen kommt.

Dies zu koordinieren ist die Aufgabe der Steuerungsgruppe welcher der leitende Pfarrer sowie die Leiter/innen der Kindertagesstätten angehören.

Die Koordinierungsgruppe Kath. Familienzentrum "Am Worringer Bruch" trifft sich zweimal jährlich, um eine Qualitätssicherung der Angebote zu gewährleisten. Um diese zu ergänzen, werden zweimal jährlich Elternbefragungen durchgeführt.

5. Der Pfarrverband „Am Worringer Bruch“

Der Pfarrverband „Am Worringer Bruch“ im Norden des Kölner Stadtgebiets, umfasst die Kirchengemeinden: St. Amandus in Rheinkassel, St. Johann-Baptist in Roggendorf/Thenhoven, St. Marien in Fühligen mit St. Katharina von Siena in Blumenberg und St. Pankratius in Worringen.

In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Pfarreien ermöglichen wir pastorale Angebote, die die Kräfte einzelner Gemeinden übersteigen würden.

Dabei wird die Solidarität der Gemeinden untereinander gestärkt und die Bereitschaft gemeinsam Verantwortung zu tragen gefördert. Wichtig ist uns, die Menschen, die in unserem Pfarrverband leben, unter den veränderten Bedingungen der heutigen Zeit, mit der christlichen Botschaft zu erreichen. Dazu gehört es auch, die Eigenheiten der einzelnen Stadtteile in den Blick zu nehmen.

Blumenberg ist der jüngste Stadtteil des Pfarrverbandes und wurde im Jahr 1986 gegründet.

Blumenberg grenzt im Osten an Fühligen und im Süden befindet sich Chorweiler. Neben einem S-Bahnanschluss (Linie S11), der die Bewohner innerhalb von 20 Min. zum Kölner Hauptbahnhof bringt, sind noch eine Vielzahl städtischer Einrichtungen entstanden. Z.B. eine Gemeinschafts-grundschule, vier Kindergärten, diverse Spielplätze, Sportanlagen sowie ein Pfarrzentrum. Derzeit wird ein Altenwohnheim

gebaut.

Blumenberg hat insgesamt 5.869 Einwohner von denen 62,2% einen Migrationshintergrund besitzen. In 55,2% aller Haushalte leben ein oder mehrere Kinder von denen 4,1% unter drei Jahre, 4,4% im Alter von drei- bis sechs Jahren und 22,4% Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis achtzehn Jahren sind. In Blumenberg liegt der Anteil alleinerziehender Mütter und Väter bei 18,3%. Die Zahl der Menschen ohne Beschäftigung beträgt 13,4% und zeigt damit den zweit höchsten Arbeitslosenanteil im Pfarrverband auf.

Fühlingen liegt im linksrheinischen Norden der Stadt Köln. Südöstlich von Fühlingen sind das Gewerbegebiet Feldkassel und die Ortschaft Rheinkassel gelegen. Südwestlich und westlich von Fühlingen befindet sich der Stadtteil Chorweiler und nördlich ist Worringen gelegen.

Obwohl am Westrand Fühlingens ein größeres Neubaugebiet und auch innerhalb des Ortes zahlreiche Ein- und Zweifamilienhäuser entstanden sind, weist der Ort nach wie vor dörfliche Strukturen auf.

Fühlingen hat zur Zeit 2.077 Einwohner und einen Anteil von 17,8% an Menschen mit Migrationshintergrund. In der Hälfte aller Haushalte leben Kinder, von denen 3,6% unter drei Jahre, 3,0% im Alter von drei- bis sechs Jahren und 15,2% Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis achtzehn Jahren sind.

Der geringe Anteil alleinerziehender Mütter und Väter beträgt in Fühlingen 7,5%. Die drei- bis sechsjährigen Kinder des Ortes besuchen größtenteils, die zum Pfarrverband „Am Worringer Bruch“ gehörende, einzige Kinder-tagesstätte in Fühlingen.

Diese dreigruppige Einrichtung bietet 40 Tagesstättenkindern und 25 Kindergartenkindern einen Betreuungsplatz in ihrem Haus. Die Einrichtung legt in ihrer Erziehung sehr viel Wert darauf die Kinder mit all ihren Fähigkeiten und Schwächen zu achten und gibt ihnen die Möglichkeit kreative und selbstständige Menschen zu werden. Dabei achten die in der Einrichtung tätigen Kräfte im täglichen Miteinander stets darauf mit den Kindern die christlichen Grundwerte zu leben. Die für Fühlingen zuständige Grundschule liegt in dem etwa drei Kilometer entfernten Seeberg.

Die Arbeitslosenquote in Fühlingen ist im Vergleich zu den anderen im Pfarrverband befindlichen Pfarrgemeinden mit 6,0% sehr gering.

Rheinkassel wurde früher mit den Orten Langel, Kasselberg und Feldkassel dem Stadtteil Fühlingen zugeteilt. Heute gehören diese Orte zu dem Stadtteil Köln-Merkenich.

Merkenich hat eine Gesamteinwohnerzahl von 5.638 Menschen. Davon leben in den mit dörflichen Charakter liegenden Orten etwa 1.066 Menschen in Rheinkassel, 1.240 Menschen in Langel, 41 Menschen in Kasselberg und 86 Menschen in Feldkassel. Die Bebauung in Rheinkassel, die wesentlich aus ein- bis zweigeschossigen Wohnhäusern sowie wenigen kleineren Höfen besteht konzentriert sich entlang der

Amandusstraße, der Hauptader dieses Straßendorfes. Trotz der eher wenig vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten, beleben einige Vereine das Leben der hiesigen Dorfgemeinschaft.

Von der Gesamteinwohnerzahl Merkenichs haben 24,5% einen Migrationshintergrund.

8,4% der Merkenicher Einwohner sind zur Zeit ohne Beschäftigung.

In 62,1% aller Haushalte leben ein oder mehrere Kinder von denen 3,1% unter drei Jahre alt, 3,4% im Alter von drei- bis sechs Jahren und 13,8% Kinder und Jugendliche im Alter von sechs- bis achtzehn Jahren sind.

Der Anteil alleinerziehender Mütter und Väter liegt in Merkenich bei 25,5%. In Merkenich gibt es eine kath. Kindertagesstätte sowie eine Elterninitiative. Eine Nebenstelle der Grundschule Merkenich befindet sich für die erste- bis vierte Klasse in Rheinkassel.

Worringen ist der nördlichste Teil von Köln. Die benachbarten Stadtteile sind im Westen Roggendorf/ Thenhoven, im Süden Blumenberg, Fühlingen und Merkenich. Worringen ist mit seinen 9.400 Einwohnern die größte Gemeinde des Pfarrverbandes „Am Worringer Bruch“. Die meisten Worringer leben in Einfamilienhäusern, viele jedoch auch in Zwei- oder Mehrfamilienhäusern. Die ortsansässige Industrie bietet zahlreichen Bewohnern einen Arbeitsplatz. Dennoch liegt der Anteil an Menschen ohne Beschäftigung bei 10,6%.

Der Prozentsatz von Menschen mit Migrationshintergrund liegt hier bei 20,7%.

In knapp der Hälfte aller Haushalte leben ein oder mehrere Kinder. 2,5% der Kinder sind unter drei Jahre, 2,6% im Alter von drei- bis sechs Jahren und 12,2% sind Kinder und Jugendliche im Alter von sechs- bis achtzehn Jahren. Der Anteil alleinerziehender Mütter und Väter (17,6%) deckt sich in etwa mit fast allen Gemeinden des Pfarrverbandes.

Für die Kinder im Alter von drei- bis sechs Jahren stehen in Worringen insgesamt vier Kindertagesstätten zur Verfügung. Eine in evangelischer und zwei in städtischer Trägerschaft. Die dreigruppige Kath. Kindertagesstätte St. Pankratius gehört zum Pfarrverband „Am Worringer Bruch“ und bietet in zwei Gruppen zusätzlich eine Betreuung unter dreijähriger Kinder an. Somit können hier 25 Kindergarten- und 34 Tagesstättenkinder (davon acht- bis zehn Kinder unter drei Jahren) pädagogische Betreuung finden.

Den Mitarbeiterinnen der Einrichtung ist es wichtig den Kindern eine Umgebung zu schaffen in der sie sich wohlfühlen sowie Anregungen zu neuen Erfahrungen finden können. Sie bieten den Kindern Raum und Zeit zum Lernen und Spielen damit sie sich individuell und altersgemäß entwickeln können. Die kindgerechte Vermittlung des christlichen Glaubens ist den Erzieherinnen besonders wichtig und ermöglicht den Kindern erste Erfahrungen von Kirche und Gemeinde.

Außer den vier Kindertagesstätten gehören noch zwei Grundschulen (KGS und GGS), eine Hauptschule sowie einige Geschäfte und Ärzte zur Gemeinde. Zahlreiche Vereine vervollkommen mit ihren Aktivitäten das Leben in Worringen.

Roggendorf/ Thenhoven hat 4.058 Einwohner, von denen ungefähr die Hälfte in Einfamilienhäusern lebt. Der größte Teil des Gebiets besteht aus Feldern und dem Waldgebiet des Chorbusch. Bis heute hat der Ort mit seinen vielen, teilweise umgebauten, teilweise immer noch land-wirtschaftlich genutzten Höfen seinen ländlichen Charme überwiegend behalten können. Im Nordosten grenzt Roggendorf/ Thenhoven an Worringen und östlich an das Naturschutzgebiet Worringer Bruch. Gemessen an der Einwohnerzahl pro km² ist Roggendorf/ Thenhoven im Vergleich zu den anderen zum Pfarrverband gehörenden Gemeinden sehr gering besiedelt und hat einen relativ hohen Arbeitslosenanteil von 16,8%.

In Roggendorf/ Thenhoven wohnen in jedem zweiten Haushalt ein oder mehrere Kinder. Der Anteil von Kindern unter drei Jahren beläuft sich auf 3,1%. 2,9% der Kinder sind im Alter von drei- bis sechs Jahren und die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs- bis achtzehn Jahren beträgt 15,8%.

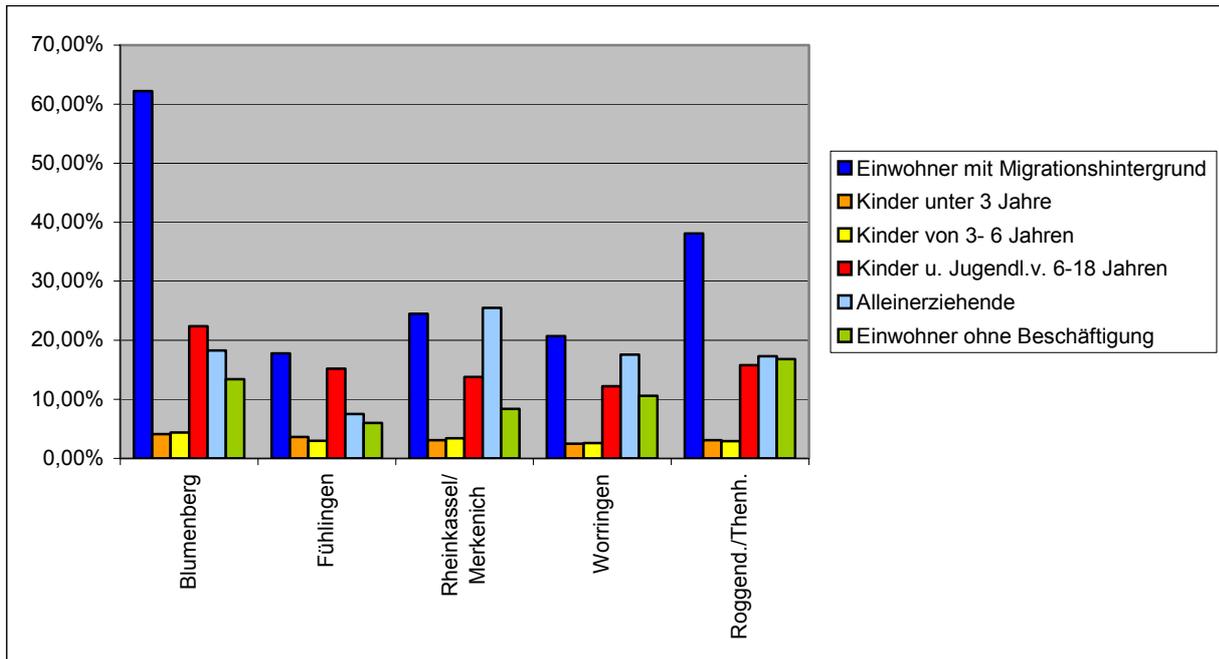
Der Anteil alleinerziehender Mütter und Väter beträgt in Roggendorf/ Thenhoven 17,3%.

Die Siedlung des Fortuinweg wird zum größten Teil von Sinti- und Romafamilien bewohnt. In diesem sozialen Brennpunkt liegt die Einrichtung des SKM- Zentrums welche ausschließlich von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dieser Familien besucht wird. Das SKM- Zentrum Fortuinweg bildet ebenfalls einen Teil des Kath. Familienzentrums „Am Worringer Bruch“. Die besondere kulturelle und soziale Situation der dortigen Besucher findet hier mit seinen Angeboten besondere Berücksichtigung. So bietet die Einrichtung folgende Betreuungsangebote zu folgenden Zeiten an: Mo, Fr. 7.30 bis 16.30 Uhr sowie Di. und Do. von 7.30 bis 18.00 Uhr eine Kindergartengruppe mit 15 Plätzen für Kinder im Alter von drei- bis sechs Jahren, eine Hortgruppe mit 15 Plätzen für Kinder im Alter von sechs- bis fünfzehn Jahren, eine kleine altersgemischte Gruppe für Kinder im Alter von drei- bis vierzehn Jahren sowie zweimal wöchentlich einen Jugendclub (Di. u. Do. von 16.00 bis 20.00 Uhr). Außerdem finden Erwachsene täglich Beratung und Unterstützung in der Einrichtung.

Neben der Einrichtung des SKM- Zentrums gibt es zwei weitere städtische Kindertagesstätten und für Kinder im schulpflichtigen Alter gibt es eine Grundschule im Doppeldorf.

Wenn es im Doppeldorf auch nur wenige Geschäfte gibt, bietet es dennoch eine Vielzahl Aktivitäten in den unterschiedlichsten Vereinen, Gruppierungen und Institutionen.

5.1. Der Pfarrverband „Am Worringer Bruch“ auf einem Blick:



Leistungsbeschreibung des Katholischen Familienzentrums Kath. Familienzentrum „Am Worringer Bruch“

		Kita St.Mar.	S K M	P f a r r v	Anmerkung
1.	LEISTUNGEN DES FAMILIENZENTRUM				
1.1.	BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG VON KINDERN UND FAMILIEN				
1.1.1	Das FZ verfügt über ein Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Umgebung (Erziehungs- / Familienberatung, Frühförderung, Heilpädagogik, Psychotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Beratungsstellen für spezielle Fragen wie z. B. Hochbegabung, Selbsthilfegruppen).	x	x	x	
1.1.2	Das FZ nutzt Beobachtungsverfahren zur Früherkennung (bspw. von Verhaltensauffälligkeiten, Lese-Rechtschreibschwäche, motorische Schwierigkeiten usw.).	x	x		
1.1.3	Im FZ wird mindestens 1 x monatlich eine offene Sprechstunde von Erziehungs- bzw. Familienberatung angeboten.				Im Aufbau
1.1.4	Bei Bedarf können - über offene Sprechstunden hinaus - individuelle Beratungen im FZ durchgeführt werden.			x	Im Aufbau
1.1.5	Individuelle Therapien (bspw. Logopädie, Ergotherapie, Heilpädagogik) können - ggf. durch freie Praxen - im FZ durchgeführt werden.				Klärungsbedarf der Therapeuten
1.1.6	Im FZ werden Eltern-Kind-Gruppen für Familien mit unter dreijährigen Kindern angeboten.			x	
1.1.7	Das FZ bietet Elternsprechtage, Entwicklungsgespräche oder Ähnliches an, die von allen Eltern mindestens 1 x jährlich genutzt werden können.	x	x		
1.1.8	Im FZ gibt es spezielle (Gruppen-)Angebote zur Gesundheits- und Bewegungsförderung für Kinder, ggf. mit Eltern (bspw. Motopädiegruppen, Entspannungsprojekte, Projekte zur gesunden Ernährung usw.).	x	x	x	
1.1.9	Das FZ organisiert eine aufsuchende Elternarbeit (Hausbesuche als Prävention).			x	
1.1.10	Sonstiges				
1.2.	FRÜHKINDLICHE BILDUNG				
1.2.1	Das FZ verfügt über ein schriftliches Bildungskonzept.	x	x		
1.2.2	Das FZ macht den Kindern eine Vielfalt an Bildungsangeboten (bspw. sprachliche Bildung, Technik / Naturwissenschaft, künstlerische und musische Aspekte).	x	x	x	
1.2.3	Das FZ führt eine regelmäßige Bildungsdokumentation durch.	x	x		
1.2.4	Das FZ kooperiert mit den Grundschulen in seinem Einzugsbereich und bereitet den Übergang auf die Schule gezielt vor.	x	x	x	
1.2.5	Sonstiges				
1.3.	ELTERNBILDUNG UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT				

			Kita St.Mar.	S K M	P f a r r v	Anmerkung
1.3.1	Das FZ verfügt über eine Übersicht über Angebote der Eltern- und Familienbildung in der Umgebung.	x	x			
1.3.2	Im FZ werden Kurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz angeboten.	x	x	x		Kath. Bildungswerk
1.3.3	Im FZ werden auch Kurse zu anderen Themen für Eltern angeboten.	x	x	x		Kath. Bildungswerk Familienforum Vogelsang
1.3.4	Im FZ werden Elternabende/-nachmittage/ frühstücke zu pädagogisch wichtigen Themen an geboten.	x	x	x		
1.3.5	Im FZ wird ein Elterncafe angeboten, das Eltern als Treffpunkt dient.	x				Im Aufbau
1.3.6	Das FZ bietet Eltern die Möglichkeit, selbst organisierte Aktivitäten in den Räumen der Einrichtung durchzuführen.	x	x	x		
1.3.7	Das FZ bietet Eltern die Möglichkeit, sich mit ihren Kompetenzen und Interessen in die Planung und Durchführung von Aktivitäten einzubringen.	x	x	x	x	
1.3.8	Die zeitliche Lage von Angeboten im FZ geben auch voll berufstätigen Eltern die Möglichkeit, sich zu beteiligen.	x	x	x		
1.3.9	Das FZ macht Angebote zur Stärkung der Kompetenz speziell auch von Vätern.	x	x			
1.3.10	Sonstiges					
1.4.	TAGESPFLEGE					
1.4.1	Über das FZ werden Tagespflegepersonen vermittelt - entweder unmittelbar auf der Basis einer Kartei oder in Kooperation mit einem Partner auf der Basis einer Kartei des Partners.	x	x	x		Familienforum Vogelsang
1.4.2	Im FZ werden Beratungsmöglichkeiten für Eltern zur Tagespflege angeboten, bspw. in Form von Sprechstunden zum Thema „Tagespflege“ und/oder die Benennung eines/r festen Ansprechpartners/in, die/der Eltern zu Fragen der Tagespflege berät.	x	x	x		Familienforum Vogelsang
1.4.3	Im FZ oder bei einem Kooperationspartner werden Qualifizierungen für Tagespflegepersonen angeboten.	x	x	x		Familienforum Vogelsang
1.4.4	Das FZ gibt Tagespflegepersonen die Möglichkeit, Räume der Einrichtung zu nutzen (d.h., die Tagespflege findet nicht in den Räumen der Eltern oder Tagespflegeperson, sondern in der Einrichtung statt).				x	
1.4.5	Im FZ wird ein Treffpunkt / Austausch für Tageseltern angeboten (mindestens 1 x monatlich).					Familienforum Vogelsang
1.4.6	Die Treffen der Tagespflegepersonen werden durch qualifizierte Fachkräfte begleitet.					Familienforum Vogelsang
1.4.7	Sonstiges					
1.5.	ANGEBOTE ZUR VEREINFACHUNG VON BERUF UND FAMILIE					
1.5.1	Das FZ bietet Betreuung für unter Dreijährige an.	x		x		
1.5.2	Im FZ wird regelmäßig eine Betreuung nach 17.00 Uhr			x		

			Kita St.Mar.	S K M	P f a r r v	Anmerkung
	angeboten.					
1.5.3	Im FZ wird regelmäßig Betreuung am Wochenende angeboten.					
1.5.4	Im FZ wird eine Über-Mittag-Betreuung mit Mittag essen angeboten.	x	x		x	SKM Zentrum ohne Mittagessen
1.5.5	Im FZ wird eine Notfallbetreuung angeboten (bspw. bei Erkrankung der Betreuungsperson, bei kurzfristigen beruflichen Terminen, Arztbesuchen / Erkrankungen der Eltern usw.).	x	x	x		KFZ- sowie ortsansässige Kita 's im Rahmen ihrer Öffnungszeiten
1.5.6	Sonstiges					
1.6.	SPRACHFÖRDERUNG UND INTERKULTURELLE AKTIVITÄTEN					
1.6.1	Ein Sprachförderkonzept ist in der Konzeption der Einrichtung verankert.	x	x	x		
1.6.2	Das FZ wendet anerkannte Testverfahren zur Sprachstandserhebung, zur Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwächen und zu Ähnlichem an.	x	x	x		
1.6.3	Das FZ führt Deutschkurse für Eltern mit Migrationshintergrund durch.				x	Fachdienst für Integration und Migration
1.6.4	Das FZ führt (über Deutschkurse hinaus) Projekte und Bildungsangebote durch, die sich speziell an Eltern mit Migrationshintergrund richten.				x	Fachdienst für Integration und Migration
1.6.5	Das FZ bietet interkulturelle Aktivitäten an.				x	Fachdienst für Integration und Migration
1.6.6	Sonstiges					
2.	VERANKERUNG IM SOZIALRAUM UND ÖFFENTLICHE PRÄSENZ					
2.1	SOZIALRAUMBEZUG					
2.1.1	Das FZ setzt sich mit den Bedarfen in seinem Sozialraum auseinander. Es verfügt über Informationen über seinen Sozialraum und dessen Besonderheiten (bspw. Anteil von Arbeitslosengeld-II-Empfänger/-inn/en, Armut, Anteil von Familien mit Migrationsintergrund, Anteil von Alleinerziehenden, örtliche Wirtschaftsstruktur, besondere Stärken und Schwächen, ...).	x	x	x		
2.1.2	Das FZ wirkt in einem Stadtteilarbeitskreis oder Ähnlichem (sozialraumorientiertes Gremium) mit.	x		x	x	Stadtteilkonferenz Blumenberg, Roggendorf/ Thenhoven Runder Tisch Worringen
2.1.3	Das FZ kooperiert mit anderen Tageseinrichtungen für Kinder, die nicht FZ sind, so dass Familien aus diesen Einrichtungen Angebote des FZ nutzen können.	x	x			
2.1.4	Angebote im FZ können auch von Familien im Ortsteil genutzt werden, die keine Kinder in der Einrichtung haben.	x	x			
2.1.5	Sonstiges					
2.2	Kooperation					
2.2.1	Das FZ hat mit wichtigen Kooperationspartnern Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen.					
2.2.2	Mit Kooperationspartnern werden gemeinsam	x	x	x		

			Kita St.Mar.	S K M	P f a r r v	Anmerkung
	Angebote entwickelt und durchgeführt, die über einen Austausch von Informationen hinausgehen.				x	
2.2.3	Das FZ hat eine Lenkungsgruppe oder Ähnliches gebildet, in der es mit wichtigen Kooperationspartnern die Weiterentwicklung des FZ steuert.	x	x	x	x	
2.2.4	Das FZ verfügt über Räumlichkeiten, die die Möglichkeit bieten, dass unterschiedliche Angebote für Eltern, individuelle Förderungen für einzelne Kinder und die allgemeine pädagogische Arbeit mit den Kindern durchgeführt werden können, ohne dass es zu wechselseitigen Beeinträchtigungen kommt.	x		x	x	
2.2.5	Sonstiges					
2.3	KOMMUNKATION					
2.3.1	Das FZ "hat eine eigene E-Mail-Adresse. Familien können über diese Adresse Kontakt aufnehmen und erhalten eine schnelle Antwort.	x	x	x	x	kath.familienzentrum-awb@netcologne.de
2.3.2	Das FZ verfügt über eine Internet-Darstellung, in der sein Angebot dargestellt wird.	x	x	x	x	www.pfarrverband-awb.de
2.3.3	Das FZ verfügt über einen Flyer / eine Broschüre / ein Faltblatt, in denen jeweils sein Angebot dargestellt wird.	x	x	x	x	
2.3.4	Das FZ macht seine Angebote über Presseartikel bekannt.				x	
2.3.5	Im FZ gibt es einen Aushang / ein Schwarzes Brett, an dem alle unter 1. dargestellten Angebote angekündigt sind.	x	x	x	x	Schaukasten
2.3.6	Sonstiges					
3.	LEISTUNGSENTWICKLUNG UND SELBSTEVALUATION					
3.1.1	Das FZ verfügt über eine schriftliche Konzeption. Die Konzeption enthält - über das pädagogische Konzept der Tageseinrichtung hinaus - eine schriftliche Darstellung über die Entwicklung zum FZ.	x	x	x	x	
3.1.2	Das FZ verfügt über ein System für Qualitätsmanagement / Qualitätssicherung / Qualitätsentwicklung.					
3.1.3	Das FZ führt regelmäßig (mindestens alle zwei Jahre) Elternbefragungen durch.	x	x	x		
3.1.4	Das FZ führt regelmäßig Teambesprechungen zur Angebotsentwicklung/-planung durch.	x	x	x		
3.1.5	Das FZ führt regelmäßig Dienstbesprechungen zur kollegialen Beratung über Einzelfälle durch.	x	x	x		
3.1.6	Der Träger stellt den Mitarbeiter/innen des FZ Möglichkeiten der Beratung und Supervision zur Verfügung	x	x	x		
3.1.7.	Sonstiges					
4.	FAMILIENPASTORAL IM FZ					
4.1.	PASTORALES HANDELN					
4.1.1	Den Glauben gemeinsam einüben	x	x	x	x	
4.1.1.1	Religionspädagogisches Konzept	x	x	x	x	
4.1.1.2	Weiterbildung der Erzieher/innen und Pastoralkräfte über die Ausrichtung der Pastoral und die Praxis des Glaubens im FZ	x	x			Diözesan Caritasverband f. d. Erzbistum Köln Hauptabteilung Seelsorgebereiche f. d. Erzbistum Köln
4.1.1.3	Gespräch zwischen Erzieher/innen und Pastoralkräfte	x	x	x		

			Kita St.Mar.	S K M	P f a r r v	Anmerkung
	über die Ausrichtung der Pastoral und die Praxis des Glaubens im FZ					
4.1.1.4	Sonstiges					
4.1.2.	Erfahrungen im Raum der Liturgie ermöglichen					
4.1.2.1	Liturgische und vorliturgische Rituale im Alltag des FZ einordnen	x	x			
4.1.2.2	Erfahrungen mit Stille und Besinnung	x	x		x	
4.1.2.3	Sich am kirchlichen Jahreskreis orientieren	x	x	x		
4.1.2.4	Kirchenraum und dessen Heilzeichen entdecken und erleben	x	x		x	
4.1.2.5	Erfahrungen mit Gottesdiensten und Eucharistiefeiern ermöglichen	x	x	x	x	
4.1.2.6	Beteiligung des FZ an der Gemeindeliturgie	x	x		x	
4.1.2.7	Sonstiges					
4.1.3	Den Dienst am Nächsten und an der Gesellschaft praktizieren					
4.1.3.1	Christliche Leitlinien entwickeln, die den Alltag im FZ prägen	x	x	x	x	
4.1.3.2	Bedarf von Familien an Unterstützung ernst nehmen	x	x	x	x	
4.1.3.3	Kontaktchance wahrnehmen auch zu denjenigen, die wenig oder keine Bezüge zur Gemeinde haben	x	x	x	x	
4.1.3.4	Außenwirkung des Handelns (kommunale und weitere Öffentlichkeit) im FZ mitbedenken	x	x	x	x	
4.1.3.5	Sonstiges					
4.1.4	Erfahrung von Gemeinschaft im Glauben ermöglichen					
4.1.4.1	Gemeinschaft im FZ fördern und erfahrbar machen	x	x	x	x	
4.1.4.2	FZ wahrnehmen als Ort mit besonderer Aufmerksamkeit für die Gestaltung der Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern	x	x	x	x	
4.1.4.3	Einrichtungen als Orte gestalten, an dem miteinander von Gott gesprochen werden kann	x	x	x	x	
4.1.4.4	Miteinander des FZ und der Gemeinden im Pfarrverband stärken	x	x		x	
4.1.4.5	Sonstiges					
4.2	STÄRKUNG DER ELTERN- UND FAMILIENPASTORAL					
4.2.1	Der Glaube der Eltern					
4.2.1.1	Religiöse Sehnsucht und Kompetenz wecken	x	x	x	x	
4.2.1.2	Religiöse Erwachsenenbildung für Eltern anbieten	x	x		x	
4.2.1.3	Erwachsenenkatechese als Ort der Evangelisierung entwickeln				x	
4.2.1.4	Eltern als Partner religiöser Erziehung ernst nehmen	x	x	x	x	
4.2.1.5	Gespräche führen über die religiöse Erziehung des Kindes (Eltern, Erzieher/innen, Pastoralkraft	x	x	x		
4.2.1.6	Sonstiges					
4.2.2.	Familienpastorale Angebote					
4.2.2.1	Informationen der Eltern, der Kinder und der Erzieher/innen über Aktivitäten der Gemeinde im Bereich Familienpastoral	x	x		x	
4.2.2.2	Angebotsformen der Vernetzung im FZ <ul style="list-style-type: none"> • Familienkreise • Familienkatechese • Familienpastorale Projekte innerhalb des FZ • Familienexerzitien 				x	Erzbischöfl. Generalvikariat Kath. Bildungswerk
4.2.2.3	Sonstiges					
4.2.3	Seelsorgliche Begleitung von Ehepaaren, Eltern und					

			Kita St.Mar.	S K M	P f a r r v	Anmerkung
	Familien					
4.2.3.1	Angebot von Seelsorgegesprächen für Ehepaare, Eltern und Familie			x	x	Pfarrer Jan Opiela, Kaplan J. Gayko
4.2.3.2	Seelsorgliche Begleitung bei Krankheit und Tod in der Familie	x	x	x	x	
4.2.3.3	Sorge für Rollenklarheit im Kontakt mit den Eltern	x	x	x		
4.2.3.4	Sonstiges					
4.3	VERNETZUNG DES FAMILIENZENTRUMS MIT ANDEREN FELDERN DER GEMEINDEPASTORAL					
4.3.1	Kooperationspartner: <ul style="list-style-type: none"> • Kirchenmusiker • Leiter/in von Mutter- /Kindgruppen • Erziehungsberatungsstellen • Ehe-, Familien- und Lebensberatung • u.a. 	x	x	x	x	
4.3.1.1	Sich gegenseitig informieren über die einzelnen Felder der Gemeindepastoral	x	x	x	x	
4.3.1.2	Aufgaben klären	x	x	x	x	
4.3.1.3	Gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen abklären	x	x	x	x	
4.3.1.4	Initiativen entwickeln auf die einzelnen Gremien und Gruppierungen im Pfarrverband				x	
4.3.1.5	Sonstiges					
4.3.2	Zusammenarbeit der Gremien im Pfarrverband <ul style="list-style-type: none"> • Pfarrverbandskonferenz • Kirchengemeindeverband • Pfarrgemeinderäte • Kirchenvorstände • Elternräte • Pastoralteam • Team der Erzieherinnen • Caritasausschüsse • Öffentlichkeitsausschüsse u.a. 	x	x	x	x	
4.3.3	Vernetzung der Gruppierungen: <ul style="list-style-type: none"> • Krabbelgruppen • Familienkreise • Katechesekreise • Jugend- und Kindergruppen • Offene Jugendeinrichtungen • Liturgiekreise • u.a. 	x	x	x	x	Offene Jugendeinrichtungen Seniorenheim (Elisabeth v. Thüringen Haus) KÖB
4.3.3.1	Gegenseitige Information über die Arbeit	x	x	x	x	
4.3.3.2	Sensibilisierung für die Chancen der Vernetzung	x	x	x	x	
4.3.3.3	Benennung von Ansprechpartnern der einzelnen Gruppierungen	x	x	x	x	
4.3.3.4	Absprachen über die Koordination der Arbeit	x	x	x	x	
4.3.4	Vernetzung der pastoralen Felder und Angebote im Pfarrverband <ul style="list-style-type: none"> • Familienpastoral • Pastoral der Initiationssakramente • Jugendpastoral • Ehepastoral (Ehevorbereitungskurse, Ehejubiläen) • Altenpastoral 				x	

			Kia St.Mar.	S K M	P f a r r v	Anmerkung
	• Krankenpastoral					
4.3.4.1	Information über die Aktivitäten und Angebote im Pfarrverband und FZ	x	x	x	x	
4.3.4.2	Überlegung über Ziele und Schwerpunkte der Angebote	x	x	x	x	
4.3.4.3	Koordination der Angebote	x	x	x	x	
4.3.4.4	Planung und Absprache über die Verantwortung für und die Beteiligten an den verschiedenen Angeboten	x	x	x	x	
4.3.4.5	Sonstiges					

Adressen der Kooperationspartner des Kath. Familienzentrum
"Am Worringer Bruch"

Leiter des Kath. Familienzentrum "Am Worringer Bruch"

Pastor Stephan Weißkopf
St. Tönnis Str. 33
50769 Köln
Tel. 0221- 782322
E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-awb.de

Träger des Kath. Familienzentrums „Am Worringer Bruch“

Kirchenvorstand St. Pankratius, Kirchenvorstand St. Marien
vertreten durch den Pfarrverband „Am Worringer Bruch“
Frau E. Birk
Cohnenhofstr. 27
50769 Köln
Tel.: 0221- 7003944

SKM e.V Köln
Herr Scheiblich
Große Telegraphenstr. 31
50676 Köln
Tel.: 0221- 20740

Schwerpunkteinrichtung

Kath. Kindergarten St. Pankratius
Frau Barbara Fischer
Evinghover Weg 4
50769 Köln
Tel. 0221- 782882
E-Mail: kiga.st.pankratius@netcologne.de

Kita St. Marien
Frau Gabriele Becker
Roggendorfer Weg 16b
50769 Köln
Tel. 0221- 7088881
E-Mail: kath.kita-st.marien@t-online.de

SKM- Zentrum
Herr Markus Meller
Fortuineweg 1-2
50769 Köln
Tel. 0221- 782917
E-Mail: kita-fort@skm-koeln.de

Familien Forum Vogelsang
Frau Fillbrandt- Krapp
Rotkehlchenweg 49
50829 Köln
Tel. 0221- 9585960
E-Mail: fillbrandt-krapp@familienbildung-koeln.de
kloda@familienbildung-koeln.de

Kath. Bildungswerk Köln
Herr Schaefer
Domkloster 3
50667 Köln
Tel. 0221- 925847-59
E-Mail: gschaefer@bildungswerk-koeln.de

Fachdienst für Integration und Migration
Herr Smollkowski
Stolzestr. 1a
50674 Köln
Tel.0221- 5604623
E-Mail: reinhard.smolkowski@caritas-koeln.de

Eltern Kind Gruppe (Worringen)
Frau Kunkemöller

Matthias Fassbender Str. 3
50769 Köln
Tel. 0221- 785779
E-Mail: Kunkemöller@arcor.de

Eltern Kind Gruppe (Fühlingen)
Frau Steffens
Neusser Landstr. 138c
50769 Köln
Tel. 0221- 7126161
E-Mail: Kerstin.Steffens@gmx.de

Eltern Kind Gruppe (Blumenberg)
Frau Schäfer
Döbrabergstr. 12
50765 Köln
Tel. 0221- 7901321

Eltern Kind Gruppe (Rheinkassel)
Frau Birk
Cohnenhofstr. 27
50769 Köln
Tel. 0221- 7003944

Kindergruppe "Fühlinger Pänz" (U3)
Frau Labonté
Schmiedhofsweg 1
50769 Köln
Tel.02171- 559900
Mobil: 0177- 6990112

Kath. Grundschule An den Kaulen (Worringen)
Herr Heuschert
An den Kaulen 62-64
50769 Köln
Tel. 0221- 35582140
E-Mail: 112094@schule.nrw.de

Kath. Grundschule Roggendorf/ Thenhoven
Frau Hemmerling
Gutnickstr. 37
50769 Köln

Tel.0221- 2855266-0/12
E-Mail: 111405@schule.nrw.de

Kath. Grundschule St. Martin (Seeberg)
Frau Decker
Balsaminenweg 52
50769 Köln
Tel.:0221- 7166341-0
E-Mail: 111971@schule.nrw.de

Logopädische Praxis Katsikaris
Schneebergstr. 65
50765 Köln
Tel. 0221- 3371644
E-Mail: logopaediepraxis@koeln.de

Breiter Wall 2-4
50769 Köln

Logopädische Praxis Lex voce lingua
Schmiedhofsweg 6
50769 Köln
Tel. 0221- 7088162
E-Mail: heide.lex@lex-voce-lingua.de

Medicoreha
Herr Bruchner
Florastr. 2
41539 Dormagen
Tel. 02133- 2864-0
E-Mail: bruchner@medicoreha.de

Caritasverband Köln
Herr Zahn
Bartholomäus- Schink Str. 6
50825 Köln
Tel. 0221- 95570-286
E-Mail: clemens-zahn@caritas-koeln.de

Diözesan Caritasverband für das Erzbistum Köln
Herr Steinröder (Fachberatung)
Georgstr. 7
50676 Köln
Tel.: 0221- 2010- 281öln
Tel. 0221- 7166341-0

Kath. Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Herr Gräter
Arnold- von- Siegen Str. 5

50678 Köln

Tel.: 0221- 60608540

Fax: 0221- 318870

E-Mail: sekretariat@beratung-in-koeln.de